

Halbjahres – Zwischenbericht – Jendrik Peters
NMZ – weltwärts – Freiwilliger
Sangu Secondary School, Mbeya, Tansania

Über 6 Monate bin ich jetzt schon in Tansania und inzwischen gehen mir auch immer wieder schon Gedanken durch den Kopf, dass es ja dann schon bald wieder zurück geht. Es ist ein komisches Gefühl: auf der einen Seite freue ich mich wieder nach Deutschland, nach Hause zurück zu kehren, wieder meine Familie, Freunde und Bekannte zu sehen und auf der anderen Seite habe ich aber auch hier inzwischen ein zu Hause, dass ich hinter mir lassen werde. Noch komischer wird es dann, wenn ich meinen Kollegen und Freunden hier erzähle, dass ich im August wieder nach Deutschland gehe und sie mich nur fragen: „und wann kommst du dann wieder zurück?!“. Für sie macht es kaum Sinn, dass ich nur hier bin für ein Jahr.

Meine Arbeit macht mir inzwischen sehr viel Spaß auch wenn es immer wieder Probleme gibt, da es einfach zu viele Schüler pro Klasse sind und ich im Computerunterricht leider nur Theorie machen kann, da praktischer Unterricht in einem kleinen Raum mit 16 Computern und 4-5 Schülern pro Computer einfach so gut wie unmöglich ist, da die Kinder kaum Erfahrung bzw. gar keine Erfahrung mit Computern haben und ich deshalb mit im Prinzip um jede Gruppe einzeln kümmern muss. Nach 1.5 Stunden Unterricht in dieser Weise kann man mich dann einfach nur vergessen, weil dass hin und her Gelaufe, der ständige Lärmpegel und die immer wieder rumspielenden Kinder mich dann einfach in eine schlechte Laune bringen. Doch dafür machen die Schüler und ich viele Fortschritte in der Theorie. Die Kinder verstehen immer mehr und sind auch immer dabei und beteiligen sich und das wichtigste: sie stellen Fragen und sagen mir direkt wenn sie etwas nicht verstehen und darauf bin ich sehr stolz! Bei mir sind die Fortschritte, dass ich inzwischen so viel Kiswahili sprechen kann, dass ich auch gut die wichtigsten Sätze für sie übersetzen kann um es ihnen doch noch mal klarer zu machen.

Die Arbeiten die sie zur Zeit sehr häufig schreiben, fallen auch immer besser aus, worüber ich mich natürlich sehr freue, da es zeigt, dass ich Erfolge verzeichnen kann und die Kinder im schlimmsten Fall das Fach Computer so wichtig ansehen, dass sie auch dafür lernen und sich nicht nur auf andere Fächer konzentrieren. Trotzdem ist es für mich immer sehr hart die Arbeiten zu korrigieren, da die Masse einen einfach sehr schlapp macht und man bei 521 Arbeiten sehr schnell die Lust verliert. Doch der Durchschnitt von 51, 25% zeigt schon mal einen Trend nach oben, da die vorigen Durchschnitte bei 30 Prozent lagen, doch das sollte sich noch weiter verbessern lassen.

Seit Anfang des Jahres habe ich auch eine Deutsch-AG eingerichtet, die zwar sehr langsam aber doch Fortschritte macht und mir sehr viel Spaß macht und wir viel miteinander lachen.

Die Ziele die ich mir im Oktober vorgenommen hatte habe ich zum Teil erfüllt und zum Teil bin ich noch dabei. Inzwischen fertige ich sehr detaillierte, in einfachem Englisch formulierte Notizen an für die Schüler, so dass wir diese in der folgenden Stunde diskutieren können, was auch gut klappt bisher, so vergeude ich nicht die Stunden damit die Notizen abschreiben zu lassen und ich kann besser versuchen neue Methoden zu integrieren.

Meine Kiswahili-Kenntnisse haben sich so verbessert, dass ich inzwischen gut mich mit Leuten unterhalten kann und nicht immer nachfragen muss: „Kannst du das bitte nochmal sagen. Ich verstehe nicht.“, sondern doch das meiste mitkriege und mich verständlich machen kann. Insgesamt fühle ich mich Tag für Tag wohler in dieser Kultur und trete weniger häufig in Fettnäpfchen oder mache mir darüber Gedanken ob ich dies oder das jetzt machen kann, da ich doch inzwischen viele Fettnäpfchen mitgenommen habe und daraus gelernt habe. So hat sich auch ein Alltag inzwischen herausgebildet mit dem ich hier sehr gut klarkomme.

Für die letzten Monate habe ich mir nochmal vorgenommen mir etwas die Sporen zu geben, noch einige Orte und Schulen um Mbeya herum zu besuchen, meine Kiswahili-Kenntnisse noch weiter zu verbessern, wobei ich hier sehr positiv eingestellt bin, da ich einfach jeden Tag mehr verstehe und sie sich erweitern. Außerdem möchte ich noch einen HIV-Kurs auf die Beine stellen um nochmal etwas Aufklärung zu machen, da ich festgestellt habe, dass es dort doch manche Mängel gibt. Des Weiteren möchte ich noch eine Englisch-AG anbieten, um den Schülern beim Englisch lernen bzw. sprechen zu helfen.